



STRUKTURKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL



Die ACO Passavant...	A
Die Aufwertung...	
Die Baufortschritte	B
Der Beitrag der Gemeinde...	
Das Blumengeschäft...	
Das Bruggli-Fest...	
Das Fischereimuseum	F
Forumsgast	
Die Garage wich...	G
Die "Gässlipfiffer"...	
Geissrippis Freud	
Die Geschäftsübergabe...	
Die Geschichte aus...	
Der Glarner-Bündner...	
Die Hauserweiterungen	H
Der Hinweis...	
Die Firma Horat...	
Das Jahr des Sportes	J
Die Jugi Netstal...	
Die Kalkfabrik informiert...	K
Die Kunst...	
Das Leuzingertreffen	L
Der Neuanstrich...	N
Die Neubauten...	
Das neue Geschäft...	
Die Praxis für...	P
Die Redensarten	R
Die Reihenhäuser...	
Die Rollstuhlgängigkeit...	
Die Sauter Bachmann AG	S
Die Schule	
Die Schwingerbibel	
Die Seniorenturner...	
Die sonnigen Impressionen	
Der Startschuss zur...	
Das Swisshaus	
Die Wiggispark-Drogerie	W
Der Zivilschutz baute...	Z



Die ACO Passavant AG expandiert

(j.k.) Die ACO Passavant AG vor dem Tschachenwald hat sich zu einem blühenden Unternehmen entwickelt. Im Laufe dieses Jahres wird auf der Liegenschaft "Insel" ein Neubau für einen Schulungs- und Ausbildungspavillon erstellt.

Unsere Aufnahme zeigt den Gebäudekomplex von Süden her. Die Neubauten werden auf der Nordseite gegen den Tschachenwald hin erstellt.

Foto
Jakob Kubli

A

Die Aufwertung von Altliegenschaften

Foto
Jakob Kubli



(j.k.+ tk) Es ist erfreulich, dass es auch in der heutigen Zeit immer noch Leute gibt, die ihr Geld in Altliegenschaften investieren und dem Bau eines Neubaus in der grünen Wiese vorziehen. Armin und Käthi Gallati-Blumer am Postweg 7 haben den Hausteil von Frau Lombardi dazu gekauft und unterziehen ihn einer umfassenden Renovation. Die Familie Gallati baut alles selber um - auch die Kinder helfen bei kleinen Arbeiten mit, sodass insgesamt, wenn alles fertig ist, 10 Zimmer zur Eigennutzung bereit sind. Der Einbau von neuen Fenstern und einer Zentralheizung, die jedoch umweltbewusst mit einer Grundwasserwärmepumpe ausgestattet ist, sind bereits erfolgt - es wartet aber noch eine Unmenge Arbeit. Die ganze Familie kann nach erfolgreichem Ausbau mit viel Befriedigung auf ihr Werk zurückblicken. Die Foto zeigt das über 200 jährige Haus in typischem Glarnerstil, welches fast majestätisch die Dorfmitte verschönert.

Die Baufortschritte im Fuchsgut

(j.k. + tk) Im Bauquartier Fuchsgut konnten bei einem Augenschein im Juni seit der Ausgabe des Forums 1/2005 wesentliche Fortschritte festgestellt werden: So sind im Bauquartier Fuchsgut Süd bei Redaktionsschluss von den 18 Bauparzellen bereits 12 Parzellen verkauft, die teilweise schon bewohnt sind. Drei weitere schriftliche Reservationen, welche mit grosser Wahrscheinlichkeit definitiv werden, liegen vor. Auf Gemeindeboden sind also noch drei Parzellen frei.



Beim Fuchsgut Nord (Stöckli) sind derzeit drei Parzellen verkauft, wovon bereits zwei Häuser bewohnt sind und das Dritte im Rohbau (bei Redaktionsschluss) erstellt ist. Und auch vis à vis im Lerchengut wird wieder gebaut. Es stehen Profile für 3 weitere Reihen-Einfamilienhäuser. Wir können sicher in der Dezember Ausgabe mehr darüber berichten.

Fotos
Jakob Kubli

B

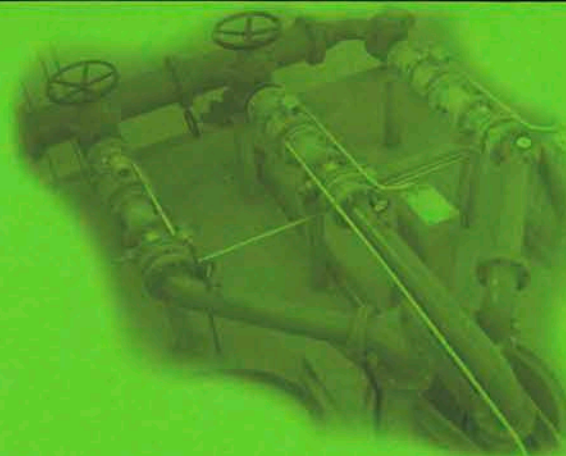


schweiz.bewegt



Der Beitrag der Gemeinde Netstal zur Aktionswoche "schweiz bewegt" war ein grosser Erfolg

(psg) Am Samstag, 07. Mai 2005, traf sich in den frühen Morgenstunden eine grosse Anzahl Netstalerinnen und Net-



staler, um der Einladung zur Besichtigung der Wasserversorgung zu folgen. Nach der Begrüssung durch Gemeindepräsident Hans Leuzinger waren insgesamt vier Busfahrten (mehr oder weniger eng und schnell) nötig, um die ca. 50 Personen zum Faulenkopf zu transportieren. Von dort begab sich die sportliche Schar auf den Weg zu den einzelnen Wasserfassungen. In kompetenter Art und Weise gab der Chef Bauamt/Gemeindewerke, Hanspe-



Fotos
Hanspeter Spälti

ter Spälti, Erklärungen zu den einzelnen Werken ab. Via Kohlgrüebli ging es, immer noch ohne Regen, weiter über den Grund zur Rütigasse, wo eine kleine Zwischenverpflegung wartete – natürlich gab es frisches Wasser für den Durst. Nach dieser kurzen Rast marschierten die "bewegten Netstalerinnen und Netstaler" Richtung Dorf, wo sie beim Gemeindehaus die ganze Überwachungsanlage besichtigen konnten.

Pünktlich wie ein Uhrwerk nahm man die zweitletzte Etappe zum Pumpwerk Rietacker in Angriff.

Ein bereitgestellter Bus musste nur gerade 1 – 2 sehr durstige Gäste zu den Militärbaracken transportieren, alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen auch das letzte Teilstück zu Fuss in Angriff.

Die Hauptorganisatorin dieses Anlasses, Gemeinderätin Priska Geyer, wartete mit ihrer Wirtschaftscrew bereits auf die hungrigen und durstigen Gäste. Unter der Anleitung von Gemeinderat Tobias Jenny waren die Ratskollegen Auer, Friedrich, Weber und Schadegg für das leibliche Wohl – in Form von Risotto und Braten, zuständig. Ebenfalls durfte Frau Geyer wiederum auf die Mithilfe ehemaliger Mitglieder der Strukturkommission zählen (Ruth Heu und Sandra Stüssi). Von Hanspeter Spälti wurde zum Abschluss noch ein kleiner Wettbewerb mit grossen Preisen organisiert und durchgeführt. Ein schöner Anlass fand im Verlaufe des Nachmittages seinen Abschluss, nachdem allen Helferinnen und Helfern im Namen des OK's aber ebenso im Namen der teilnehmenden Frauen, Männer und Kinder der beste Dank ausgesprochen wurde. Wer diesen Anlass verpasst hat, oder nicht teilnehmen konnte, kann die ganze Strecke auch alleine ablaufen und sich dabei an den eigens angebrachten Tafeln die nötigen Informationen holen.

Das Blumengeschäft Stöckli wird zum „bluämälädä netstal“

(kämü) Seit 3. Mai ist "Blumen Stöckli" verschwunden. Andrea Jakober und Yvonne Wäger, die beiden ehemaligen zwei Floristinnen von Hubert Stöckli, führen das Geschäft als "bluämälädä netstal" weiter. Raissa Gentile, sie ist gehörlos, hatte bei

mensetzlinge sind weiterhin bei uns erhältlich. Ebenso bepflanzen wir auf Wunsch Balkon-Kistli." Die beiden Geschäftsinhaberinnen sind froh, dass ihnen Hubi Stöckli zur Zeit noch mit Rat und Tat beisteht. "Herr Stöckli war ein super Chef, der immer an alles gedacht hat, jetzt liegt es an uns, das Geschäft zur Zufriedenheit unse-



Hubi Stöckli die Floristen-Lehre begonnen und kann sie jetzt ohne Unterbruch im "bluämälädä netstal" beenden.

Nur kurz zur Vorgeschichte: Hubi tat seinem Namen Stöckli alle Ehre und hegte und pflegte seine Blumenstöckli mit Hingabe. Hiesse er Kaufmann, wäre vielleicht das Kaufmännische nicht ins Hintertreffen geraten. Kurzum, im Oktober letzten Jahres hat Mauro Trento die Liegenschaft gekauft und Blumen Stöckli wurde in der Zwischenzeit aufgelöst.

Doch nun zur Gegenwart: Es ist Mitte Juni und Freitag-nachmittag. Andrea Jakober (28), Yvonne Wäger (22) und Raissa Gentile (19) sind voll mit Blumengestecken beschäftigt. Auf die Frage, was sich im neuen Blumengeschäft geändert hat, meinen sie: "Wir möchten das Blumenangebot im selben Rahmen wie bei Hubi Stöckli halten.

Die Treibhäuser und Grab-Bepflanzungen hat neu Gartenunterhalt/Gartenbau H. Bachl (Inhaber Hans Zahner) übernommen. Aber Gemüse- und Blu-

mer Kundschaft weiterzuführen. Viele Kundinnen und Kunden sind total happy, dass dieses renommierte Blumengeschäft bestehen bleibt." Als besondere "Spezialität" sind die kreativen Teller- und Weingestecke zu erwähnen und auch die lieblichen kleinen "Biedermeier-Sträusschen" von Raissa. Immer wenn es die Zeit erlaubt, sind die drei Floristinnen daran, das Schaufenster und die Umgebung des Blumengeschäftes zu erneuern. Die sommerliche Blumenpracht ist eine wahre Augenweide, und manch ein Passant hält an, um sich im Laden umzusehen. Inzwischen ist auch Hubi Stöckli zur kleinen Frauenrunde gestossen. Er ist sichtlich erleichtert, dass die drei Frauen das Geschäft in seinem Sinne weiterführen. "Sie machen das tiptop – ich bin froh, dass diese Lösung gefunden werden konnte. Ich hab' jetzt noch meinen "Pflanzplätz" beim Musikpavillon (vis-à-vis Bahnhof Netstal). Dort pflanz' ich hobbymässig Sonnenblumen und Bohnen und es macht riesig Spass."



Fotos
Käthi Müller

Danke Hubi

Auch wenn Hubi Stöckli nicht will - das "Forum" möchte ihm im Namen aller Netstaler den herzlichsten Dank für sein unermüdliches Wirken im Dorf aussprechen. Hubi Stöckli hatte vor 35 Jahren die "Gärtnerei Keller" übernommen und gar manches zum Dorfschmuck beigetragen. Dank Hubi war Netstal der erste Ort in der Schweiz, wo die Ortstafeln mit Blumen geschmückt wurden. Und wenn die Tour-de-Suisse vorbeirauschte, war sicher irgendwo ein geschmücktes Fahrrad am Strassenrand oder auf dem Kreisel.

Zusammen mit dem Verkehrsverein hat er auch den Blumenschmuck an den Löntschbrücken initiiert und gar mancher Verein profitierte von Hubis Grosszügigkeit und Spontaneität. Aus meiner Zeit als Verkehrsvereinspräsidentin weiss ich noch, wie spannend es war, wenn z.B. für einen Vereinsempfang Blumen bestellt wurden. Spätestens beim Eintreffen des Zuges brachte Hubi die Bouquets und Bäumchen persönlich an den Bahnhof...

bluämälädä netstal
Landstrasse 2
Netstal.

Telefon 055 640 15 62

Aufträge für Grabpflege
Die Jahres-Abos für Grabpflege bei Blumen Stöckli sind erloschen.

Neu können Dauer- oder einmalige Aufträge für Grabpflege bei Gartenunterhalt, Gartenbau, H. Bachl, Netstal, Inh. Hans Zahner, Telefon 055 620 15 58, Fax 055 620 15 59 (oder im bluämälädä) bestellt werden.

Das Bruggli - Fest am 11. September 2005

Das Alterswohnheim Bruggli lädt die Bevölkerung von Netstal herzlich ein zum Bruggli - Fest 2005.

Am 11. September wird im Bruggli gefeiert - nicht weil es etwas Spezielles zu feiern gäbe, sondern einfach um den Kontakt zwischen dem Alterswohnheim und der Netstaler Bevölkerung etwas zu vertiefen. Dabei hat sich das AWH Bruggli ein abwechslungsreiches Programm vorgenommen.

Neben dem Verkauf von Bazarartikeln, welche die Bewohnerinnen und Bewohner selber hergestellt haben und den kulinarischen Höhepunkten aus der Altersheim - Küche steht

Bruggli - Fest 2005 11. September

PROGRAMM:

11.00 Ökumenischer Gottesdienst
12.00 Ständchen der Harmoniemusik Netstal
Ab Festbetrieb im und rund ums Bruggli
12.30 mit verschiedensten kulinarischen und musikalischen Überraschungen



folgendes Programm bis heute fest:

■ 11.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst

■ 12.00 Uhr

Ständchen der Harmonie- oder Jugendmusik Netstal

■ 12.30 Uhr

Festbetrieb im und um's Bruggli mit verschiedensten Darbietungen

Es wird ein Pasta-Festival mit feinem Salatbuffet und verschiedenste Desserts, aber auch eine Auswahl an musikalischen Darbietungen geben. Für die Kinder werden verschiedene Spielmöglichkeiten und eine Videoecke angeboten und nicht

zu vergessen ist natürlich der Verkauf von Losen mit grosser Tombola zu Gunsten verschiedener Anlässe für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses. Schon jetzt freuen sich Heimleitung, Personal und Bewohner auf eine rege Teilnahme aus dem Dorf und bitten darum, dieses Datum in der Agenda rot anzustreichen.

Nähere Informationen zum Bruggli - Alltag können Sie auch dem Jahresbericht 2004 entnehmen, welcher im Bruggli (055 645 68 68) oder auf der Gemeindeverwaltung erhältlich ist

Marco Henseler



Foto
Jakob Kubli

Das Fischereimuseum in der „Mettlen“

(j.k.) Beim Mettlenseeli befindet sich neben der Kantonalen Fischbrutanstalt das Fischereimuseum des Kantons Glarus. Es wurde in den Jahren 1993 bis 1995 in Fronarbeit erbaut. Jeden letzten Sonntag im Monat ist das Museum "Mettlen" von 9.00 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Die Museumsbetreuung wird von Monat zu Monat abwechselungsweise durch die zehn Fischerei-Vereine des Kantons besorgt. (Es sei in diesem Zusammenhang erwähnt, dass der Fischer-Verein Netstal im Herbst sein 75-Jahr-Jubiläum feiern kann). Für Gruppen ab sechs Personen ist das Museum bei vorheriger Anmeldung bei Fischereiaufseher Hansruedi Weber zur Besichtigung jederzeit möglich (Telefon 055 640 33 01).

Interessante Fischstatistik

Es ist immer wieder interessant, die jährliche Fischstatistik, die die Jagd- und Fischereiverwaltung des Kantons Glarus herausgibt, mit den Vorjahren zu vergleichen.

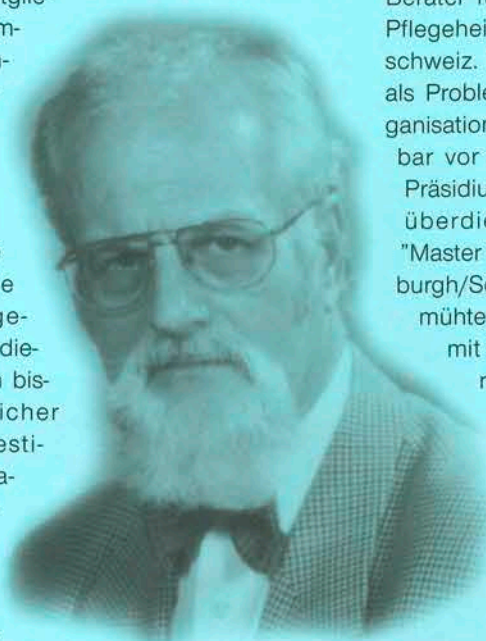
So geht aus der Statistik des Jahres 2004 hervor, dass in allen Gewässern des Kantons Glarus gegenüber dem Vorjahr rund eine Tonne mehr Fische gefangen worden sind. Zum guten Ergebnis von total 4367 kg Fischen (Vorjahr 3263 kg) haben vor allem die Fänge im Klöntaler- und im Obersee beigetragen. Im Klöntalersee betrug der Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr fast 500 kg Fische, nämlich total 1487 kg. Im Obersee waren es rund 340 kg Fische mehr bei einem Totalertrag von 545 kg. Die Fischarten Felchen und Egli haben entscheidend zum besseren Fangergebnis im Jahre 2004 beigetragen.

Forumsgast

Präsident der Spitex Netstal - Wolfhard S. Hüsken

(Brt) Seit 2002 steht Wolfhard S. Hüsken-Schüepp, wohnhaft am Bühl 6, der hiesigen Spitex (dem früheren Kranken- und Hauspflegeverein) mit ihren rund 500 Mitgliedern, als fachkompetenter und engagierter Präsident vor; die jeweiligen Besucher der Hauptversammlungen schätzen seine prägnante wie auch humorge-spickte Führung dieser Anlässe. Sein bisheriger beruflicher Laufweg prädestiniert den sympathischen Rheinländer geradezu für eine nebenberufliche Führungstätigkeit im Gesundheits- und Krankenpflegebereich.

1945 in Wuppertal im deutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen geboren und nach dem Besuch der dortigen Schulen, absolvierte Hüsken - schon früh mit Neigungen zur Gesundheitspflege - die dreijährige Lehre als Krankenpfleger mit Lehr- und Ausbildungsstationen in Dietz an der Lahn, Kiel, Bremen, Hamburg, Göttingen, Hannover und Heidelberg. Die je zweijährige Ausbildung als Pflegedienstleiter, Berufsschullehrer und Pflegeexperte öffneten ihm die Tür zu Führungsaufgaben im Krankenpfle-



gebereich, so arbeitete er als Pflegeexperte in Aarau. Heute versieht er Mandate an verschiedenen Pflegeschulen, zum Beispiel in Glarus, wo auch seine Gemahlin Gertrud als Berufsschullehrerin amtiert. Hauptberuflich wirkt W.S. Hüsken als Berater für Qualitätsfragen an Pflegeheimen in der Deutschschweiz. Daneben ist er auch als Problemlöser für Spitex-Organisationen gefragt. Unmittelbar vor der Übernahme des Präsidiums Netstal schloss er überdies ein Studium als "Master of Science" in Edinburgh/Schottland ab. Stets bemühte er sich, den Kontakt mit Basis und Praxis aufrecht zu erhalten.

zwischenzeitlich Krankenpfleger in Spitälern und Heimen.

Netstal darf sich glücklich schätzen, in der Spitex über einen derart kompetenten Chef, beliebt und geschätzt auch bei seinen drei Kranken- und sechs Hauspflegerinnen, zu verfügen. Den Fusionsbestrebungen (zur Spitex Glarnerland) steht der Netstaler Spitexpräsident zurückhaltend gegenüber. Wohl liessen sich gewisse administrative Belange hinsichtlich Auslösung von Synergien regionalisieren, doch die Arbeit vor Ort in ihrer Effizienz mit Personal auf dem Platz würde überregional kaum kostengünstiger. Dies auch dank - und das darf bei dieser Gelegenheit betont werden - viel uneigennützigem Einsatzes des Netstaler Spitex-Personals.

Die Garage wich einem Platz

(m.k.) Statt wie es häufig geschieht, dass ein Platz einer Garage weicht, ist es in diesem Falle genau umgekehrt. Im Grünhag haben R. und U. Bac-

cetta-Hauptli die Garage am Wohnhaus zu Gunsten eines offenen Platzes abgerissen. Der Platz erscheint in einer schlichten aber eleganten Steinoptik,



Foto
Martin Kubli

wobei die kleine Zwischenebene durch eine andere Steinsorte bedeckt wird. Zusätzlich steht auf dieser kleinen Anhöhe ein wenig Grün, das sich sicherlich noch reichlicher entfalten wird.

Das frisch verputzte Haus mit den stilvollen Sprossenfenstern mauserte sich nach der Renovation zu einem wahren Schmuckstück.



Die „Gässlipfiffer“ Netstal sind 30-jährig

(Brt) Zur Fasnacht gehören sie zweifellos, die akustisch dominierenden, professionell bis amateurhaft tönenden Instrumentenformationen, mit populären bis schrägen Kompositionen. Wer von den vielen Karnevalsjungern ist nicht beeindruckt von den engagierten Aufführungen unserer lokalen Guggenmusiken und besonders von einem grandiosen Monsterkonzert? Die Guggenmusik "Gässlipfiffer" war eine der ersten einschlägigen "Bands" im Glarnerland und die älteste in Netstal, gegründet 1976 von Hermann Rickenbach und weiteren Fans dieser edlen Kunst; später etablierten sich hier die "Wiggischränzer" mit gleicher Zielsetzung. Ihre Absichten lagen in

der Belebung und Förderung des fast eingeschlafenen fasnachtlichen Treibens in unserem Dorf wie auch in der Region. Den "Gässlipfiffern" gebührt u.a. das Verdienst, einen massgebenden Beitrag zur Wiederbelebung der volkstümlichen Beizlifasnacht erbracht zu haben, und ihr effektvoller Einsatz zur akustischen Begleitung unserer Fasnachtsumzüge in Netstal wie auch in der Region, ist von der fasnachtsbegeisterten Bevölkerung geschätzt worden. Die Mitgliederzahl der "Gässlipfiffer" nahm laufend zu bis zum Höchstbestand von 35 Aktiven. Im Repertoire dominieren sogenannte "Ohrwürmer" und aktuelle Hits wie der "Guggenmarsch", "River of Babylon" sowie die "Schützenliesel". Als



Fotos
Trudi Kreuzer

"Werkzeuge" figurieren in den Guggenformationen primär Blasinstrumente und sog. Rhythmusgeber wie Pauken, Schlagzeuge usw. Guggenmusiken stehen mit ihren farbenprächtigen Kostümen in einer steten Konkurrenz. Ihre Uniformen werden grossenteils in Eigenfertigung von begabten Angehörigen-Damen gefertigt oder dann durch Zukauf beschafft. Die erforderlichen Mittel dazu, wie aber auch für die Instrumentierung, werden mittels Mitgliederbeiträgen, Plakettenverkauf und Sammlungen aufgebracht.

Die Guggenmusiken sind schweizweit organisiert und im Kanton Glarus im "Glarner Fasnachts-Ring" zusammengefasst. Präsident

der Gässlipfiffer ist seit 1998 Freddy Jud und als musikalischer Leiter amtiert Gebi Dux.

In ihren Annalen verzeichnet die Netstaler Formation einige Höhepunkte, so die Mitwirkung an einschlägigen Anlässen in Gossau SG, Uznach, Eschenbach SG, Muri AG und weiteren. Ein Hit war zweifellos der Besuch bei den holländischen Kameraden "De Keieschiefers" (Chriesi-Speuzer) in Vierlingsbeck NL:

Leider sehen sich die Gässlipfiffer infolge laufendem Mitgliederschwind (zur Zeit noch 11 Aktive) veranlasst, ihre Tätigkeit nach der Fasnacht 2006 einzustellen - Schade. Sie werden sich mit einem tollen Fest zum 30. Jubiläum am 29. April 2006 von ihrer Karnevalspräsenz verabschieden.



**Seit
dem 4. Mai
ist die Badi
Netstal
geöffnet!**

Geissrippis Freud

(cb) Seit dem 4. Mai ist die Badi Netstal geöffnet. Gut zwei Wochen früher als gewohnt war der Saisonstart 05, und damit wurde dem Wunsch vieler "Stammgäste" nach früherer Öffnung entsprochen. Nicht wohlgesinnt mit den Stammgästen zeigte sich allerdings Petrus, "schmorte" er zuerst die Glarner an der Landsgemeinde, senkte jedoch kurz darauf die Temperaturen wieder merklich ab und liess bis Mitte Juni nur wenige sonnige und warme Tage zu.

Bis zur Eröffnung steht für den Bademeister jeweils sehr viel Arbeit an. Vor allem die Reinigung der Becken erfordert grossen Aufwand. Da anfangs April die Nachttemperaturen häufig noch bis zum Gefrierpunkt sinken, leidet die Qualität der Beckenreinigung und kann nur mit Mehraufwand kompensiert werden. Zudem lagert sich zu dieser Jahreszeit ein Russfilm von den Heizungen auf dem Wasser ab, was wiederum eine häufigere Reinigung der Filteranlage bedeutet. Die Desinfektionsanlage wird von einer dafür speziali-

sierten Firma gewartet, da hier ein Unfall vor allem mit der Salzsäure fatale Folgen hätte. Aber nicht nur die Bädassins, auch die Umgebung wie Kinderspielfeld, Rasen, Parkplätze, Garderoben etc. benötigen im Frühling viel Unterhalt und Zeitaufwand. Für ca. 2 Wochen stellt die Gemeinde noch eine Arbeitskraft zur Verfügung, sonst wäre der Saisonstart so früh nicht möglich. Mit viel Elan und Enthusiasmus wurden die Arbeiten von unserem Bademeister-Ehepaar Markus und Monika Fischli erledigt, so dass sich bei der Eröffnung die Badi wie gewohnt sauber und gepflegt zeigte. Hoffen wir, dass auch diese Saison unfallfrei bleibt und man zum Saison-Schluss wiederum viele und zufriedene Besucher zählen kann!



Foto
Trudi Kreuzer



Die Geschäftsübergabe der Sattlerei Meile

(JH) Die Sattlerei Köbi Meile, 1976 in Netstal eröffnet, ein rasch weit über die Kantons-grenze hinaus bekannter Begriff, speziell für Landwirte, Schellner und Schwingfeste, ist seit Anfang Jahr in neuen Händen. Ernst Fausch-Siegenthaler mit seiner Frau Ursula und seinen zwei Kindern hat den Betrieb von Köbi übernommen, der wie er selbst sagt, froh ist einen Nachfolger gefunden zu haben. Die Hände seien das Problem, die ihn zum Aufhören gezwungen haben. Doch lieber aufhören solange es gesundheitlich noch geht, meinte Köbi, der fortan den Sommer vermehrt auf einer Alp verbringen wird. Ernst Fausch will den kundenfreundlichen Stil seines Vorgängers weiterpflegen.

Gute Qualität und anständig im Preis ist das sich gleichbleibende Motto des Maienfelders. Fausch hatte im Nebenamt schon in Chur ein ähnliches, jedoch viel kleineres Geschäft. Als sich ihm die Chance bot, dass im Glarnerland ein solcher Laden einen Nachfolger suche, habe er nicht lange überlegen müssen, und sofort den Kontakt mit Köbi gesucht.

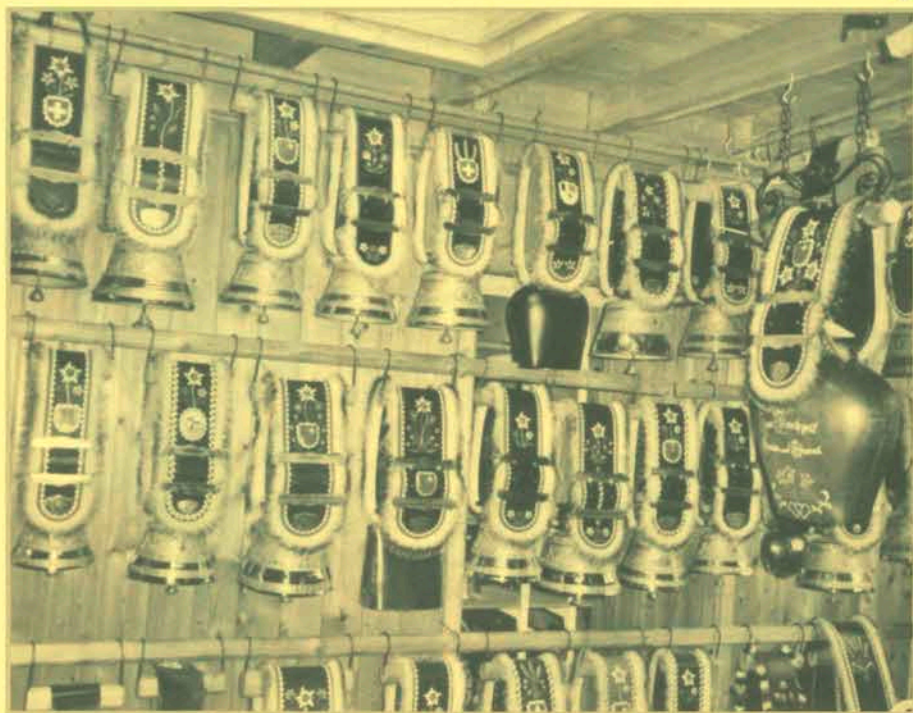
Treicheln, Glockenriemen, Ehrenpreise für Viehschauen, Ledergurte, Tiere aus Holz ge-



schnitzt, Felle, Schnitzereien, Geschenksartikel, Gravouren, und diverse Landwirtschaftsartikel, all dies ist an der Landstrasse 54 erhältlich. Wie sein Vorgänger ist er spezialisiert auf Kuhglocken, sei es für die Tiere auf den Wiesen, oder als Gaben an Schwingfesten in der ganzen Nordostschweiz und bis in die Zentralschweiz hinaus. Mit dem Start ist Ernst Fausch sehr zufrieden. Es sei alles gut angelaufen, zumal Köbi ihm am Anfang noch geholfen hat und mit beratender Stimme beistand, die Übergangszeit zu meistern. Heinrich Leuzinger steht weiterhin im Nebenamt als Lederschmied und Fetter im Einsatz. Im Juli zügeln die Fausch's von Maienfeld nach Netstal und werden im Haus der Sattlerei zu wohnen kommen.

Köbi Meili wird sich ein neues Eigenheim suchen, das eilt aber in der Aelplerzeit nicht.

Foto
Köbi Meile



Die Geschichte aus der guten (?) alten Zeit

Von Fritz Weber-Worni

Vor den Schranken des Kriminal-Gerichtes vom 29.03.1889 erscheint Fabrikant H. Kubli, Schulpräsident, Netstal - angeklagt der Körperverletzung. Der Angeklagte nahm am 17. Dezember 1888 in der dortigen Elementarklasse einen Schulbesuch vor. Er fand bei demselben, dass ein 13jähriger Knabe beim Sitzen nicht die richtige Haltung einnehme und tadelte dies. Auch verlangte er von dem Knaben, dass er die Augen statt auf den Lehrer an die Wandtafel richte. Nach übereinstimmenden Zeugenaussagen befolgte der Knabe diese Mahnungen, richtete aber, als der Lehrer eine neue Frage stellte, die Augen wieder auf diesen. Hierauf fasste der angeklagte Schulpräsident den Knaben in der Bank bei den Ohren, schlug ihm mit den Fäusten auf den Kopf und ins Gesicht und "steckte" ihm auch noch von unten herauf, so dass er aus Mund und Nase blutete. Sodann schickte er denselben heim, rief ihm aber bei der Türe nochmals zurück: "er solle zuerst das Blut aufputzen". Der Knabe wurde hierauf von Zeu-

gen am Brunnen gesehen, wo er zirka eine Viertelstunde lang das Blut abwusch. Er hatte ein rotgeschwollenes Auge und ging am folgenden Tage nicht in die Schule.

Ein gütliches Entgekommen lehnte der Angeklagte ab, weshalb Strafeinleitung erfolgte. Der Angeklagte bestritt im Wesentlichen den oben erwähnten Tatbestand und führte zu seiner Entlastung an, der Knabe habe, trotz mehrfacher Mahnung, beim Sitzen eine nachlässige Haltung eingenommen, herumgemault und ihn trotzig angeschaut. Darauf habe er demselben lediglich eines mit der flachen Hand ins Gesicht gegeben. Die sechs vor Gericht einvernommenen Zeugen bestätigten aber, im Gegensatz zur Darstellung des Schulpräsidenten, den eingangs angeführten Sachverhalt, den dann das Gericht auch zur Grundlage des Urteils machte.

Herr Schulpräsident H. Kubli wurde dessen schuldig erklärt der vorsätzlichen Körperverletzung und zu einer Geldbusse von Fr. 30.— (Antrag des Staatsanwaltes), sämtlichen Untersuchungs- und Gerichtskosten sowie Fr. 20.— Entschädigung an die Klägerschaft verurteilt.



Glarner-Bündner Schwingertag Klöntal 2005

Der Glarner-Bündner Schwingertag im Klöntal (Pfingstmontag 16.Mai).

(JH) Erstmals in der 101 jährigen Geschichte des Glarner Kantonalen Schwingverbandes fand im Klöntal ein Schwingfest mit Kranzabgabe statt. Der Organisator, der Schwingklub Glarus/Mittelland mit Unterstützung des Jodelklub Glärnisch, wählte das Klöntal, mit Standort Vorauen am Seeende, unmittelbar vor dem Aufstieg zum Prägelpass als Festgelände.

Dass der Kantonalanlass nicht auf dem Boden vorne am See, wo jeweils der Bergschwinget Ende Juli zur Austragung gelangt, stattfand, hatte einen einfachen Grund. Die Platzverhältnisse sind vorne am See



schlicht zu knapp. Der Bergschwinget wird deshalb dieses Jahr nicht durchgeführt. Als OK Präsident amtierte Hansruedi Hauser, Elm, der auch das neue Kantonaloberhaupt ist. Ehrenpräsident und Regierungsrat Röbi Marti, begrüßte das treue Schwingervolk in seiner Festansprache während des fünften Ganges sowie die Delegierten beim Aperö. Die Einschnellergruppe "Silvester-schneller Ennenda", Fahnen-schwinger Hans Feldmann, das Alphornquartett Tödifirn sowie das Trio Wildbach im Festzelt, unterhielten die 1200 in der Nässe, oder bei einem "gebrannten Schwarzen" im Zelt ausharrenden Schwingerfreunde mit ihren volkloristischen Darbietungen. Inmitten des Glärnischmassives, eingebettet zwischen Glarus und Schwyz, stiegen am Pfingstmontag 142 Schwinger in die Zwilchhosen. Leider machte das Wetter auf 850 m.ü.M nicht mit. Schon beim Anschwingen regnete es, über den Mittag lockerte es kurz auf, doch im Kranzausstich setzte wieder heftiger Schauer ein. Die Schneekegel im Hintergrunde bewiesen, dass es im Klöntal noch nicht Sommer war. Leider mussten sich am Donnerstag vor dem Fest Heinz Suter (Leistenprobleme) und am Pfingstsamstag auch noch Jörg Abderhalden (Virus), abmelden, was sämtliche Prognosen und Vorschauen auf den Kopf stellte. Am Abend konnten 22 Kränze abgegeben werden. Die Bündner holten mit zehn Kränzen den Hauptharst gefolgt von St.Gallen (sechs), Glarus (drei), Zürich (zwei), sowie Gastklub

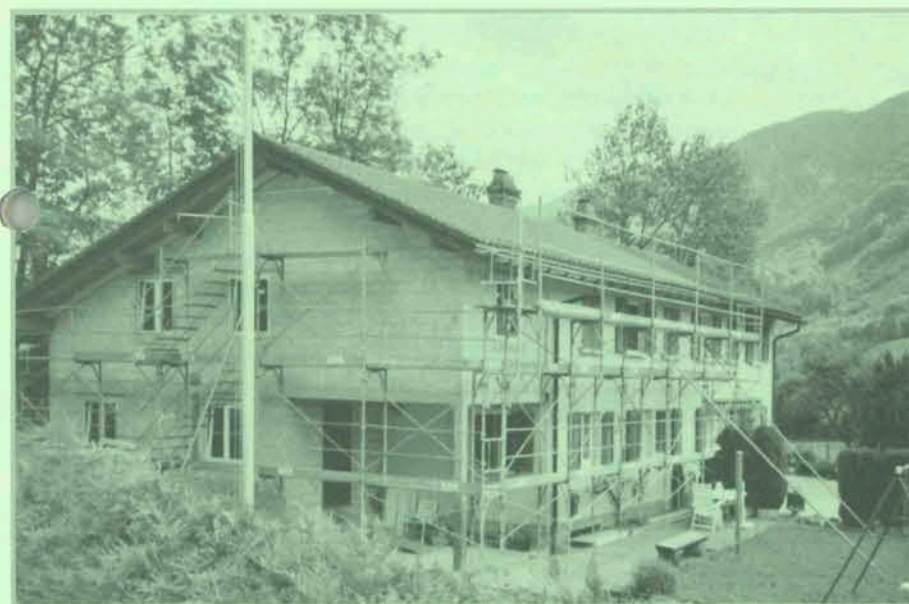
Muotathal (einer). Die Thurgauer Gäste gingen leer aus. *Fausch siegte im Regen* Zum dritten Male nach 1996 in Niederurnen und 2003 in Schwanden liess sich der 29 jährige Prättigauer Stefan Fausch in die Glarner Siegerliste eintragen. Der Bündner startete gegen den äusserst defensiven Inner-schweizer Gast Leo Betschart zwar mit einem Gestellten, eher mässig. In der Folge liess er nichts mehr anbrennen und holte sich fünf Zehner. Der Toggenburger Ueli Roth wurde genauso platt gewonnen wie der Gasterländer Reto Holde-ner. Am Nachmittag waren auch der Molliser Christian Beglinger und der Muotathaler Benno Föhn, dem Prättigauer nicht gewachsen und mussten klein beigeben. In der Endaus-marchung traf Fausch auf seinen Kantonsgefährten Hanspeter Buchli. Bereits in der zweiten Minute setzte Fausch dem Gang mit Kurz/Fussstich ein Ende und liess sich mit 59.00 Zählern von seinen Klubkame-raden schultern. Zuvor lag während des ganzen Tages der Bündner Oberländer Senne Hanspeter Buchli an der Ranglisten Spitze. Mit Siegen über Fabian Wildhaber, Jodok Huber, Ruedi Luchsinger sowie gegen das Bruderpaar Florian und Fridli Beglinger gelangte er unbeschadet mit 49.50 Zählern in den Schlussgang vor. Gegen Fausch hatte der erstmals an einem Kranzfest in der Endaus-marchung stehende Flimser je-doch keine Chance. Hinter Sieger Stefan Fausch, sorgten Toni Rettich, Hanspe-ter Buchli und die beiden Neu-kränzer Ursin Battaglia sowie

Foto
Köbi Heer

Michael Hemmi für einen fünf-fachen Bündner Sieg. *Drei Glarner Kränze* Mit drei Kränzen blieben die rund 25 Glarner Schwinger, leicht hinter den Erwartungen zurück. Fridolin Beglinger, Mol-lis, Markus Figi, Luchsingen und Thomas Elmer, Elm, hies-

sen die drei glücklichen Glar-ner im verregneten Klöntal. Die beiden Molliser Florian Beglin-ger und Kaspar Leuzinger ver-passten das Eichenlaub nur um 0.25 Zähler, dies ist in etwa vergleichbar mit einem vierten Platz eines Skifahrers an einer WM oder Olympiade.

H



Die Hauserweiterungen im Schlöffeli und an der Mattstrasse

(m.k.) Auch das Quartier "Schlöffeli" ist nicht von Bautätigkeit frei. Dort wird das Wohnhaus im Schlöffeli 16 den neuen Platz-bedürfnissen angepasst. Die Behausung von E. und J. Riedi-

Aschwanden wird in der Längs-richtung vergrössert. Ebenfalls baut H. Bähler sein Haus an der Mattstrasse 62 um, wobei ebenfalls mehr Wohn-raum geschaffen werden soll.

Fotos
Martin Kubli



Der Hinweis zu einer Änderung in der Terminliste

(tk) Die Terminliste, welche sich jeweils immer im ersten Forum des Jahres in der Mitte der Broschüre befindet (praktisch zum Herausnehmen), zeigt auf, was alles an gesellschaftlichen Anlässen, aber auch sportlich in Netstal geboten wird. Vereine und Gruppierungen werden jeweils im Januar von der Forumsredaktion angeschrieben und gebeten, ihre Termine bekannt zu geben. Diese werden dann dem Datum nach aufgelistet und eben im Forum publiziert. Von grossem Vorteil wäre es, wenn die Terminplanung der Vereine für zwei Jahre gemacht würde, so könnten Kollisionen weitgehend umgangen werden.

In der Terminliste des Forums 1/2005 propagiert die Feuerwehr Netstal ihr Jubiläum "100 Jahre Feuerwehr Netstal" am 29. April 2006. Kommandant Martin Lutschg schreibt dazu: Bei der Planung für die Feierlichkeiten im nächsten Jahr haben wir das Datum verschoben. Der Jubiläumsanlass "100 Jahre Feuerwehr Netstal" findet am 20. Mai 2006 statt. An diesem Tag werden wir unsere Dienstleistungen in Form von verschiedenen Demonstrationen mit unseren Partnerorganisationen zeigen. Von 10.00 bis 17.00 Uhr kann sich die Bevölkerung ein Bild über die Feuerwehr Netstal, den Rettungsdienst des Kantonsspitals Glarus, der Kantonspolizei, der REGA (Heli Linth), unseres örtlichen Samaritervers, des Zivilschutzpiketts Glärnisch und des technischen Dienstes machen.

Am selben Abend, 20. Mai

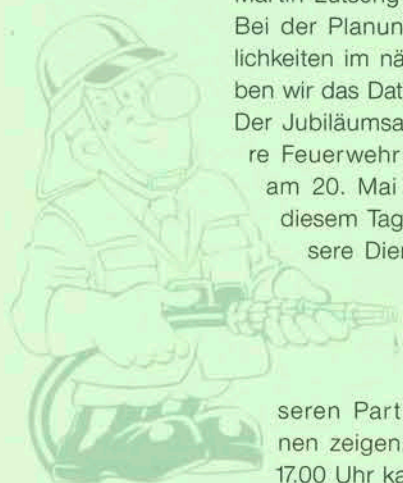
2006, findet ein Unterhaltungsabend für die Bevölkerung mit Theater und anschliessendem Tanz statt.

Der Galaanlass für die Angehörigen oder Ehemaligen der Feuerwehr Netstal sowie der geladenen Gäste wird am 03.06.2006 durchgeführt.

Diese von Feuerwehrkommandant Martin Lutschg mitgeteilte Terminänderung - auch wenn der Anlass erst im 2006 stattfindet - ist wichtig für alle Vereine, welche Anlässe organisieren. Damit können Terminkollisionen verhindert werden. Deshalb legt die Forumsredaktion allen Beteiligten nochmals ans Herz, Termine frühzeitig zu planen - wenn möglich zwei Jahre im Voraus - und dann eben auch auf Anfrage mitzuteilen.

Im Übrigen, wie aus dem Beitrag über die "Gässlipfiffer" ersichtlich, plant die Guggenmusik anlässlich ihres 30 Jahr-Jubiläums und

gleichzeitiger Verabschiedung von ihrer Karnevalspräsenz am 29. April 2006 ein tolles Fest. Auch dieses Datum bitte notieren!



29. April 2006
30 Jahr-Jubiläum Gässlipfiffer

20. Mai 2006
100 Jahre Feuerwehr



his
horat informatik
systeme GmbH

Die Firma Horat Informatik Systeme als Problemlöser

(Brt) Nachdem Hans-Peter Horat in den beiden Netstaler Stöckli-Fabriken bereits eine fundierte einschlägige Praxis erwerben konnte und mit seiner 1995 gegründeten Einzel-firma zusätzliche Kontakte schuf, machte er sich im Oktober 2004 mit der "horat informatik systeme GmbH" selbständig. Zusammen mit seiner Gemahlin Verena, auch als Erwachsenenbildnerin tätig und in der Branche fest verankert, betreut er mehrere Firmen und Privatkunden im Glarnerland und in den Regionen Zürichsee und Linthebene. Der gelernte Elektromechaniker holte sich das erforderliche Rüstzeug in einer bemerkenswerten Aus- und Weiterbildungsphase: Informatiker sowie Betriebsfachmann mit den eidgenössischen Fachausweisen zertifizierter Sicherheitsfachmann und Qualitätsfachmann QT III.

Die horat informatik systeme richtet sich schwergewichtig auf die Bedürfnisse von Klein- und Mittelbetrieben (KMU) sowie das Gewerbe aus. Ziel ist die ganzheitliche Informatikunterstützung im Wissen, dass die elektronische Datenverarbeitung (EDV) einen nicht mehr wegzudenkenden Teil der Unternehmen bildet und zielgerichtet eingesetzt werden muss. Als Partner für Informatiklösungen, Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit bieten Horat's eine eindrückliche Palette von Dienstleistungen an: Entwick-

lung kundenspezifischer Programme beispielsweise für die Verarbeitung von Adressen, Bestellungen, Immobilienverwaltungen, Personalwesen, Kundendateien, Prüfmittelsystemen usw. Ferner die Überprüfung bestehender Systeme auf Tauglichkeit und Effizienz, Gestaltung der Homepage und Beratung beim Internet-Zugang. Angeboten wird ferner die Vernetzung von EDV-Arbeitsplätzen sowie EDV-Support in der Anwendung, Betreuung und Wartung von Window's - PC's und -Netzen wie auch Datensicherungen und -Transfer, Virenschutz und ServicePacks.

Dank langjähriger Erfahrung und laufender Weiterbildung offeriert der EDV-Spezialist überdies Beratung und Schulung in den bearbeiteten Bereichen. Es werden nicht nur zweckmässige Konzepte angeboten, sondern auch die entsprechende Unterstützung in der Realisierung.

Als weiteren Tätigkeitsbereich betreibt die horat informatik systeme GmbH in der hauseigenen Werkstätte Service, Unterhalt und Reparatur der in der Stöckli Metall AG entwickelten Golfschläger-Reinigungsanlagen SWISSONIC, welche heute von Hansruedi Eberle in Mollis vertrieben werden.

horat informatik systeme GmbH

Tschuoppisstrasse 19
8754 Netstal,
Tel./Fax 055 650 13 33/34
E-Mail: hp.horat@hisg.ch



Internationales Jahr des Sports und der Sporterziehung

Das Jahr des Sportes - 2005

(Eing.) Viele Veranstaltungen zu diesem speziellen Jahresthema haben schon stattgefunden. Vielleicht haben auch Sie sich viel vorgenommen. Konnten Sie Ihre Vorsätze schon in die Tat umsetzen? Wir haben Sie schon im Forum 1/2005 darauf aufmerksam gemacht und finden, dass jetzt der richtige Moment ist, mit mehr Bewegung und ausgewogener Ernährung zu starten, um als Ziel mehr Lebensqualität und Wohlbefinden zu erreichen. Unter diesem Motto startet nach den Sommerferien in Netstal wieder "Fit am Morgen" und "Fit am Abend". Es handelt sich um ein Bewegungsprogramm zur Verbesserung der Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit. Nach dem Auf-

wärmen wird die Muskulatur gekräftigt, dann folgen Dehnungsübungen und zum Schluss gibt's eine Entspannungsübung. Danach gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestärkt und voll Tatendrang zurück in den Alltag. Interessiert? Die nächsten Kurse in Netstal starten:
Fit am Morgen, 16 Lektionen (ohne Herbstferien) = Fr. 190.00
Montag, 22. August 2005 bis und mit 19. Dezember 2005, 09.15 bis 10.00 Uhr,
Fit am Abend, 16 Lektionen (ohne Herbstferien) = Fr. 190.00
Dienstag, 23. August 2005 bis und mit 20. Dezember 2005, 19.00 bis 19.45 Uhr,
Auskunft und Informationen:
Andrea Schneider, Dipl. Wellnesstrainerin, Tel. 055/650 15 55

Die Jugi Netstal und der Jugendriegentag 2005 in Filzbach

(dwj) An die 500 Kinder aus dem ganzen Kanton massen sich am alljährlich vom Glarner Turnverband durchgeführten Jugendriegentag, der dieses Jahr Ende Mai in Filzbach stattfand. 27 Girls und Boys der Jugi Netstal waren ebenfalls mit von der Partie. In ihren neuen, roten T-Shirts, den Sponsoren Haustechnik Geyer AG, Bäckerei-Konditorei Villiger und Bedachungen Martin Schnyder GmbH sei Dank, sammelten sich die Kids frühmorgens am Bahnhof Netstal um gemeinsam mit einem Leiterteam nach Filzbach zu reisen. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und es versprach ein schöner,

Ob
dieser
Ball
wohl
ins Loch
traf?



Fotos
Doris Weber

heisser Sommertag zu werden. So war es dann auch. Die kleine Jugi (Mädchen und Knaben von der 1. bis zur 3. Klasse) trat zum Leichtathletik-Vierkampf an. Beim Ballzielwurf galt es, möglichst jeden Ball in die Löcher einer Holzfigur zu treffen, was vor lauter Nervosität und "Jufli" keine einfache Übung war. Beim anschliessenden Standweitsprung und einem Hindernislauf waren Sprungkraft, Geschicklichkeit und Schnelligkeit gefragt. Den

Obwohl ja bekanntlich das Mitmachen vor dem Rang kommt, seien die besten Netstaler Kinder in ihren Kategorien hier erwähnt: Jahrgang 97/98, Mädchen: 12. Julia Felder und Rachel Weber, Knaben: 24. Joel Sauter; Jahrgang 95/96, Mädchen: 11. Deborah Weber, Knaben: 9. Fabian Egli; Jahrgang 93/94, Mädchen: 47. Michèle Rohr, Knaben: 28. Dilan Scirocco; Jahrgang 90/91/92, Knaben: 23. Fredi Heftli. (Komplette Rangliste unter www.gltv.ch.)



Eine
aufgestellte
Truppe mit
ihren Leitern.

krönenden Abschluss bildete der Crosslauf. Tapfer kämpften sich die kleinen Athleten über die idyllisch gelegene Strecke. Allerdings hatten sie wohl kaum einen Blick für die schöne Landschaft und die weiden Kühe übrig, denn die über 800 Meter lange Strecke war streng und verlangte alles ab. Manch ein Zaungast war wohl froh, nur Zuschauer zu sein...! Die 11 und 12jährigen massen sich im Weitsprung, dem Ballweitwurf, einem 80-Meter-Sprint und beim 1000-Meter-Lauf auf der Rundbahn. Alle gaben ihr Bestes und das alles bei fast schon tropischen Temperaturen. Bei den "Grössten" (13 bis 15jährig) stand ebenfalls ein Vierkampf auf dem Programm. Sie kämpften im 80-Meter-Sprint, im Hochsprung, im Kugelstossen und im 1000-Meter-Lauf um jede Hundertstelsekunde beziehungsweise um jeden Zentimeter.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen hiess es nochmals alle Kräfte mobilisieren, denn der Hindernis-Americaine stand auf dem Programm. Schliesslich wollte man in diesem Vereinswettkampf die Farben der Jugi Netstal würdig vertreten. Ein 10. und ein 23. Platz bei den Mädchen und ein 7. Rang bei den Knaben resultierten daraus. Der Abschluss dieses sportlichen Tages bildete die Erklärung des "schnellsten Jugelers". Leider hatte in keiner Kategorie eine Netstalerin oder ein Netstaler die Nase ganz vorne. Aber was nicht ist, kann ja vielleicht nächstes Jahr noch werden...

Die kleine Jugi (1. bis 3. Klasse, Mädchen und Knaben gemischt) turnt jeweils am Freitag von 17.15 bis 18.30 Uhr. Sie werden ebenfalls von einem gemischten Leiterteam bestehend aus Peter Läuchli, Bärbi Müller, Reni Garcia, Sybilla Jud

und Michèle Murer abwechselungsweise trainiert. Die grosse Jugi Mädchen (ab 4. Klasse) treffen sich dienstags von 17.15 bis 18.45 Uhr. Die Leiterinnen sind Ursi Rohr, Marion Oswald, Denise Baitella und Ramona Bruhin. Bei der grossen Jugi

Knaben teilen sich die Leitung Pedro Leuzinger, Chrigel Büttiker und Thomas Peter. Geturnt wird am Freitag von 18.30 bis 20.00 Uhr. Neue Gesichter sind jederzeit gerne gesehen. Weitere Informationen auch unter www.tvnetstal.ch.



Luftbild vom 8. Juli 2002

K

Die Kalkfabrik Netstal AG informiert über die geplante Steinbruch-Erweiterung

Die Kalkfabrik Netstal AG (KFN) plant, den Steinbruch nach Norden und Osten zu erweitern. Als 2002 geologische Untersuchungen zeigten, dass die Steinbruch-Erweiterung Elggis Nord nicht wie geplant realisierbar war, entwickelte die KFN ein Abbau-Szenario in zwei Schritten. Der zweite Abschnitt setzt eine Umzonung voraus. Die KFN hat dieses Abbau-Szenario den Behörden sowie allen einspracheberechtigten Organisationen vorgestellt und ein Umzonungsgesuch eingereicht. Diese notwendige Modifikation des ursprünglichen Projekts

gewährt der KFN eine langfristige Existenz-Sicherung und kontinuierliche Unternehmens-Entwicklung. Der Entscheid zur Umzonung wird voraussichtlich im November 2005 gefällt. Die KFN erhielt 1995 die Bewilligung der kantonalen Behörden für die Steinbruch-Erweiterung Elggis Nord. Später ergaben geologische Untersuchungen der KFN, dass das Experten-Gutachten, auf dem das Abbau-Szenario basierte, eine Fehleinschätzung war. Da das Abbau-konzept nicht wie geplant realisiert werden konnte, reduzierten sich die gewinnbaren Reserven an hochwertigem Kalk auf rund einen Drittel. Um die Existenz der "Chalchi" dennoch langfristig zu sichern, entwickelte die

KFN ein neues Abbau-Szenario in zwei Schritten.

Sinnvolle Modifikation des ursprünglichen Projekts

Der erste Abschnitt umfasste im Wesentlichen den heutigen Steinbruch sowie einen Teil der bereits bewilligten Abbau-Etappen. Die Bewilligung lag 2004 vor. Eine bereits gerodete und ausserhalb des Abbaugelietes liegende Fläche von 7250 m² wurde zwischenzeitlich wieder rekultiviert.

Für den zweiten Abschnitt legt die KFN ein neues Abbauvorhaben vor. Es sieht vor, den Steinbruch nach Norden und Osten (Ober Elggis) zu erweitern. Das Erweiterungsgebiet befindet sich zum grössten Teil im Wald. Die KFN hat ein Umzonungsgesuch bei den Gemeinden Netstal und Ennenda eingereicht. Der Flächenbedarf reduziert sich im Vergleich zum ursprünglichen Projekt um die Hälfte. Zudem bleiben einzigartige Waldgebiete wie der Weissseggenbuchwald erhalten. Das Landschaftsbild wird sich auch durch den zweiten Abschnitt nur geringfügig verändern. Die fortlaufende Rekultivierung der abgebauten Flächen wird die Auswirkungen des Abbaus begrenzen und langfristig die optimale Eingliederung des Abbaugelietes in die Umgebung sicherstellen.

Zukunft der KFN sichern

Die Kalkvorkommen im bestehenden Steinbruch und in den bereits bewilligten Abbaugelietes reichen für etwa fünfzehn bis zwanzig Jahre. Erst der zweite Abschnitt gewährt der KFN eine langfristige Existenzsicherung und kontinuierliche Unternehmens-Entwicklung. Die Sicherung der Rohstoffreserven über einen Zeithorizont von dreissig bis vierzig Jahren stellt sicher, dass Investitionen für die Anlagen zur Aufbereitung des Kalks und die Einhaltung der Umweltauflagen sinnvoll getätigt werden können. Zudem ermöglicht die frühzeitige und grossräumige Planung eine umweltverträglichere Abbauweise und einen schonungsvollen Umgang mit den Reserven.

Mit Behörden und Umweltgruppen im Dialog

Die KFN hat die Behörden auf Gemeinde- und Kantonsebene sowie alle einspracheberechtigten Organisationen über die aktuelle Situation orientiert und ihnen das neue Abbruch-Projekt vorgestellt.

Neben dem Umzonungsantrag hat die "Chalchi" eine detaillierte Umweltverträglichkeitsprüfung durchführen sowie einen technischen Bericht mit geologischem Modell, Abbauvorgehen und Rekultivierung erstellen lassen. Die Gemeinden Netstal und Ennenda beschliessen voraussichtlich im Rahmen ihrer jeweiligen Gemeindeversammlung vom November 2005 über das Umzonungsbegehren.

Weitere Auskünfte
Heinz Marti
Dipl.-Ing. ETH/MBA
Verwaltungsratspräsident
und Geschäftsführer
Kalkfabrik Netstal AG
Tel. 055 646 91 11
E-Mail: heinz.marti@kfn.ch

Kalkfabrik Netstal AG

Die seit 1900 bestehende Kalkfabrik Netstal AG (KFN) baut für die Kalkproduktion den sogenannten Troskalk ab, welcher einen sehr hohen Gehalt an Kalziumkarbonat aufweist. Die KFN ist die einzige Weisskalkproduzentin in der Schweiz. Die Gewinnung dieses hochwertigen Kalks ist das eigentliche Standbein des Betriebs. Zusätzlich zu den Kalkprodukten stellt die «Chalchi» aus dem für die Kalkproduktion nicht geeigneten Quintnerkalk Kies und Schotter her; ein willkommenes Material für den Hoch- und Tiefbau. Rund die Hälfte des gesamten Kiesbedarfs im Glarnerland stammt aus der Kalkfabrik Netstal AG.



Fotos
Martin Kubli

Die Kunst von Peter Wissmans berührt Netstal

(m.k.) Der Choreograph, Tänzer und vielseitig begabte Künstler Peter Joseph Wissmann wohnt seit gut 2 Jahren im altherwürdigen Riegelhaus in Netstal, nachdem er einige Zeit im europäischen Ausland verbrachte. Dabei sammelte der gebürtige St. Galler seit 2001 allerhand skurrile, alltägliche, spezielle und von der Natur gestaltete Gegenstände und fügte sie ohne grosses Verändern der Komponenten zu neuen Skulpturen oder Lichtobjekten zusammen. Ohne den Anspruch, etwas Alltägliches abzubilden, faszinieren und inspirieren diese Objekte und harmonisieren gleichzeitig bestens mit der modernen Architektur

und Inneneinrichtung. Die Grundrohstoffe der Artefakte bilden meist Stein, Holz und Metall, doch bei jeder Komposition treten sie auf eine andere und eigene Weise der mannigfachen Variabilität dieser Materialien auf. Eine Auswahl von etwa 200 Objekten konnte man im Mai dieses Jahres im teils erneuerten Fabrikgebäude Metallbau Alois Hürlimann vis-à-vis vom Bahnhof besichtigen. Auf drei ganz unterschiedlichen Etagen, welche zuerst ausgeräumt werden mussten, bietet sich dem Betrachter in einer industriellen Fassade oder in einem lichtdurchströmten Loft verschiedenste Einblicke in die Welt der Kunst Wissmanns.

So zog die Vernissage nicht nur Netstaler, sondern auch Gäste aus anderen Kantonen oder vereinzelt gar Europa nach Netstal. Auch wenn die Ausstellung nicht die lukrativste war, war sie erfolgreich und hat das Image des Dorfes sicherlich aufgewertet. Dass jemand von sich aus und alleine ein solches Projekt auf die Beine stellt, passiert nicht alle Tage. Erfreulich ist es auch, dass solche Veranstaltungen nicht nur den grösseren Städten vorbehalten sind.

Peter Wissmann arbeitet jetzt bereits an seinem nächsten Projekt, findet aber bestimmt Zeit für Interessenten seiner Kunst.



Das 5. internationale Leuzingertreffen mit Besuch in Netstal

Fotos
Trudi Kreuzer

(tk) Fridolin und Ariane Leuzinger, wohnhaft in Basel und Nachkommen des "Shell- oder Schell-Frigg (?)" hatten die Aufgabe übernommen, die Family reunion 2005 der Leuzinger vom 28. April bis 02. Mai zu or-

lernen. Aus allen Teilen der Welt kamen sie angereist und das bunte Gemisch der Sprachen zeigte ihre Herkunft. USA, Finnland, Litaunien, Bangalore (Indien), Deutschland, Russland und die Schweiz waren mit insgesamt 52 Personen vertreten. Ein bunt gemischtes Völklein also, welches dann am Freitagmorgen mit dem gemieteten Bus, chauffiert von Willi Leuzinger, Mollis, über die Schwammhöhe ins Klöntal und weiter zum Richisau fuhren. Nachmittags war dann die Besichtigung der Firma Blumer in Schwanden und die Führung durch unser Dorf Netstal mit Fritz Weber-Worni, mit anschliessendem Treffen und Erläuterungen über die Landsgemeinde im Alterswohnheim Bruggli, angesagt. Am Abend verwöhnten Elisabeth und Hans Leuzinger in ihrem Haus in Glarus die ganze Truppe mit Glarner Spezialitäten.

Ariane, die
Organisatorin



ganisieren. Bei strahlendem Wetter trafen sich Leuzingers, Leutzingers und Leitzingers, alle mit nachgewiesenem Leuzinger Ursprung Netstal, in Weesen zu einem mehrtägigen Aufenthalt. Sie alle wollten das Tal ihrer Wurzeln, das Glarnerland und die Umgebung näher kennen-

Aufbruch im
Richisau



Fridolin
übersetzt in
Englisch vor
dem Altersheim





Michael, Hedi
und Hans

Am Samstagmorgen stand die Besichtigung des Freulerpalastes mit anschliessender Bootsfahrt nach Quinten auf dem Programm und am Abend, nachdem nun alle eingetroffen waren, traf man sich zum offiziellen Leuzinger-Dinner in Weesen.

Höhepunkt war der Sonntag mit dem Besuch der Landsgemeinde und anschliessendem Landsgemeindemenue auf dem Bergli Glarus.

Alle waren total begeistert von all den Aktivitäten, der Landschaft und deren Bewohner und da Petrus ein Herz für die Leuzingers hatte - oder vielleicht sogar selber einer ist - hingte er alle Tage die Sonne an den Himmel und liess unser Land im schönsten Glanz erstrahlen. Beste Werbung also für unser wunderschönes Glarnerland, welche mit Freude von den Leuzingers, Leutzingers und Leitingers in die verschiedenen Länder zurückgebracht wurde.



N

Der Neuanstrich zweier Hochhäuser

Foto
Martin Kubli

(m.k.) Die zwei Hochhäuser, in denen einige Netstaler Familien ein Heim gefunden haben, wurden diesen Frühling und bis

in den frühen Sommer hinein ein wenig aufgepeppt. Genauer gesagt, bekamen die Fassaden einen neuen Anstrich. Die Gebäude in der Kublihoschet 41 präsentieren sich nun in einem dezenten Hellblau, welches dem Quartier ein freundlicheres und moderneres Antlitz verleiht.

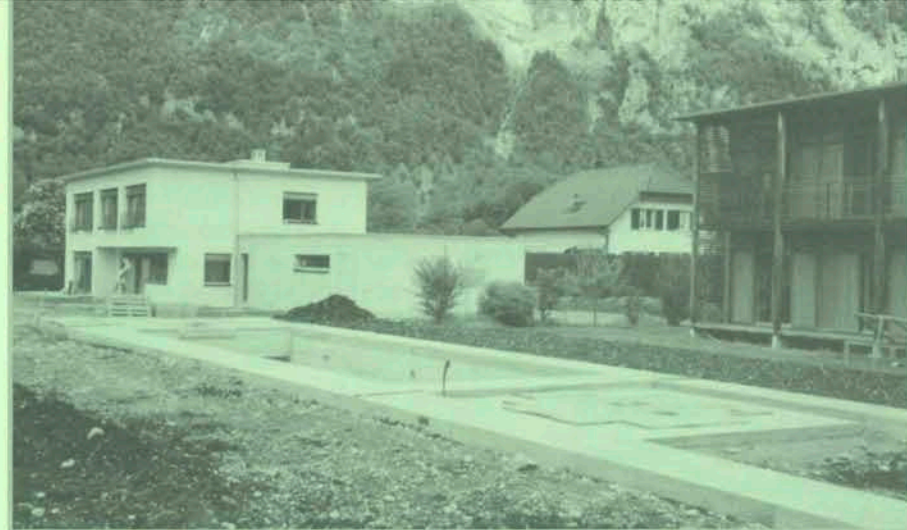


Foto
Jakob Kubli

Die Neubauten am Altigerweg

(j.k.) Im Forum 3/2004 haben wir zum Baubeginn des Einfamilienhauses von Marlise Laager und Daniel Kamm am Altigerweg eine Aufnahme veröffentlicht. Nun ist das Haus bereits bewohnt.

Die Nachbarn Jacques und Beatrice Kamm-Braun haben in der Zwischenzeit vor ihrem Wohnhaus ein grosszügiges Schwimmbassin erstellen lassen.

Das neue Vini Italia Geschäft an der Ennetbachstrasse

(kämü) Seit 21. Mai locken dort, wo früher der Damä-Eggä und noch viel früher die Metzgerei Fischer waren, auserlesene Weine aus Süditalien. Stefano Guarino-Saccomanno hat nämlich eine Vinoteca eröffnet. Seine Weine aus der Region Campania setzen neue Massstäbe. Erstens ist Stefano Guarino in diesem Weingebiet aufgewachsen, zweitens ist seine Schwester dort unten im Weinbau tätig und drittens sind dank Direktimport so Spitzenweine zu günstigen Konditionen erhältlich.

Stefano Guarino schwärmt von seinen Weinen. "Diesen hier, der weisse Sannio Falanghina Doc, den haben sogar die Berater von Präsident George W. Bush als Spitzenwein entdeckt. Oder der rote Sannio Aglianico Doc zum Beispiel, der passt wunderbar zu italienischen Spezialitäten." Im erstaunlich grossen Vini Italia Sortiment finden sich auch Bio-Weine und sehr preiswerte Tafelweine. Vini Italia verkauft nicht nur an Restaurants, Hotels Clubs und Vereine, sondern auch Einzel-



Fest feiern will, ruft einfach an und Stefano Guarino bringt den Wein ins Haus. Das Tolle daran: Nur die konsumierten Flaschen müssen bezahlt werden, den Rest nimmt Guarino zurück. Private, Clubs und Vereine erhalten bei grösseren Bestellungen sehr interessante Angebote. Auf Wunsch werden zudem Geschenk-Körbe mit Campania-Weinen und italienischen Spezialitäten zusammengestellt.

Der 57-jährige Guarino wohnt schon seit 35 Jahren mit seiner hier aufgewachsenen Frau Angela in Netstal, hat zwei erwachsene Töchter und einen Sohn, und kennt sich aus im

Foto
Käthi Müller

www.viniitalia.tk

Ein Kleinkind
balanciert
seinen Kopf
frei auf der
Wirbelsäule
und erreicht
so unbewusst
und ohne Anstren-
gung das körperliche
Gleichgewicht. Durch äussere
und innere Lebensinflüsse
ändern sich im Lauf der Zeit die
Haltungs-, Bewegungs- und
Denkmuster. Mit andern Wor-
ten, wir verkrampfen uns und
brauchen dabei viel zuviel En-
ergie. "Statt der nicht ermüdba-
ren Haltungsmuskulatur setzen
wir die Bewegungsmuskulatur
ein," weiss Edith Hunold. Ich
wusste gar nicht, dass ich eine
Haltungsmuskulatur habe. Erst

In der Alexander-Technik hilft der/die AT-LehrerIn seinem Schüler durch Führung mit den Händen und mit verbalen Anleitungen, zu den natürlichen Bewegungsabläufen zurückzufinden. Und so liege ich während der Lektion z.B. auf dem harten "Therapie-Bett" und lasse meinen Blick über die mit blauen Wölklein bemalte Zimmerdecke schweifen. Edith Hunold konzentriert sich, zieht behutsam an meinem Kopf, den Füßen oder den Armen und weist mich sachte an, ich solle meine Wirbelsäule "lang und breit" werden lassen. Es ist ein

sehr angenehmes Gefühl und gar nicht spektakulär. Trotzdem, es wirkt. Beinahe unheimlich. Nach ein paar Lektionen fühle ich mich plötzlich viel "raumgreifender". Verblüfft merke ich, dass ich auch beim Biken oder normal stehen oder eben absitzen darauf achte, den Kopf frei auf der Wirbelsäule "schweben" zu lassen und nicht mehr so verkrampt die Schultern hochziehe. Den Kopf kann ich jetzt schon fast um 360° drehen! Und weil ich bei meiner Krankenkasse eine Zusatzversicherung für Komplementärmedizin habe, wird mir mein neues Körpergefühl, sogar teilweise zurückvergütet. Die Alexander-Technik eignet sich speziell bei Haltungsproblemen; Kopfweh und Migräne; Folgen eines Schleudertraumas; Chronische Schmerzen im Bewegungsapparat sowie Stress- und Erschöpfungszuständen und kann von Jugendlichen und Erwachsenen gelernt werden. Sportler, Reiter, Musiker, Tänzer lernen damit, ihren Körper effizienter einzusetzen und andere wiederum nutzen die Alexander-Technik prophylaktisch.

Eine Frau
die in die Ferien reist
ist wie ein Kriminalroman



Packend bis am Schluss



Die Redensarten

(tk) Ferien werden jetzt gross geschrieben und Hans Börlin zeigt mit seinem Spruch und seiner Zeichnung auf, was vielen Müttern und Frauen bevorsteht oder was viele schon hinter sich gebracht haben. Schöne Ferien - wer sie noch vor sich hat!



Die Reiheneinfamilienhäuser im Grünhag vor der Vollendung

(j.k.) Im Forum 1/2005 konnten wir das neue Reiheneinfamilienhaus von der Bauherrschaft Ruth und Louis F. Spälti, Hätzingen, im Rohbau vorstellen. Bis zum Erscheinen des Forums 2/2005 werden wohl die Wohnungen bezogen sein.

(tk) Gemäss Auskunft von Ruth Spälti ist bei Redaktionsschluss am 24.06.05 eines der drei Reiheneinfamilienhäuser bereits vermietet. Die Häuser haben 5 1/2 Zimmer und sind mit einer

grossen Küche mit Steinboden ausgestattet, die oberen Zimmer haben alle Parkett und die grosse Terrasse oder der Gartensitzplatz laden zum Verweilen ein. Der Mietpreis der beiden Eckhäuser inkl. zwei Garagen wird mit ca. Fr. 2'000.—, derjenige des Mittelhauses mit einer Garage mit ca. Fr. 1'900.— angegeben. Ebenfalls können noch Garagenplätze gemietet werden. Weitere Interessenten sind vorhanden. Falls Sie liebe Leser Interesse haben, die Bauherrschaft gibt gerne unter Tel. 055 643 36 92 Auskunft.

Foto
Jakob Kubli



Die Rollstuhlgängigkeit von Pasteten Staub

(j.k.) Die bereits in 4. Generation geführte Konditorei-Confiserie mit dem Café von Hans Jakob Staub-Elmer hat den Ladeneingang und die Ladenfront an

der Molliserstrasse erneuert und verbessert. Nun ist der Zugang zum Laden erfreulicherweise auch für Rollstuhl-Fahrer möglich.

Foto
Jakob Kubli

S

Die Sauter Bachmann AG, Zahnräderfabrik, expandiert

(BrT) Gute Nachrichten aus der regionalen Wirtschaft - nachdem in den letzten Jahren positive Meldungen aus dem Glarnerland im Industriebereich eher Seltenheitscharakter hatten.

Das Netstaler Traditionsunternehmen Sauter Bachmann AG, seit 1922 hier ansässig und spezialisiert auf die Fertigung von Verzahnungen und Ge-

trieben, baut aufgrund optimistischer Zukunftsaussichten Betrieb und Kapazitäten aus. Zu diesem Schritt hat zweifellos auch ein

Grossauftrag von General Electric über die mehrjährige Belieferung von je zwei Getrieben und Einzelteilen beigetragen.

Sauter Bachmann AG beschäftigt gegenwärtig 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wovon die respektable Anzahl von 22 Lehrlingen. Bis zur Fertigstellung des Neubaus sollen weitere 25 - 30 Arbeitsplätze entstehen. Die Geschäftsleitung obliegt Martin Sauter für die Bereiche Verkauf, Technik und Administration sowie Albert Schiess für die Produktion und Qualitätssicherung.

Für ihre Expansion benötigt die Firma zusätzliches Betriebsareal. Ihr Kaufgesuch an die Gemeinde Netstal befürworteten die Stimmberechtigten anlässlich der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom vergangenen 25. Februar oppositionslos. Dem Unternehmen wurden 9556m2 Bauland im Grosszaun nördlich der Walhalla verkauft und für weitere 12450m2 das Vorkaufsrecht eingeräumt. Inzwischen konnte Sauter Bachmann AG für die Abdeckung der Landbedürfnisse in der ersten Bauphase weitere ca. 1000m2 aus dem reservierten Grundstück erwerben.

Der Spatenstich für den imposanten Betriebsneubau erfolgt im August 2005. Man rechnet aufgrund des eingereichten Baugesuches - bei der Niederschrift dieser Zeilen im Juni - mit keinen verzögerten Problemen und dem Bezug des Neubaus im Sommer 2006 sollte nichts mehr im Wege stehen. Der Baukörper in den Ausmassen 80 x 63 x 10 m mit zusätzlichem Aufbau beinhaltet ein Volumen von ca. 50'000m3. Dieser Stahlbau wird zu 45% - dies angesichts hochpräziser Bauteile - vollklimatisiert, mit Wärmerückgewinnung für den Einsatz als Heizenergie. Die Zufahrt zum Neubau erfolgt über den Kreisel und entsprechender Verlängerung der jetzt bis zur Walhalla führenden Industriestrasse.

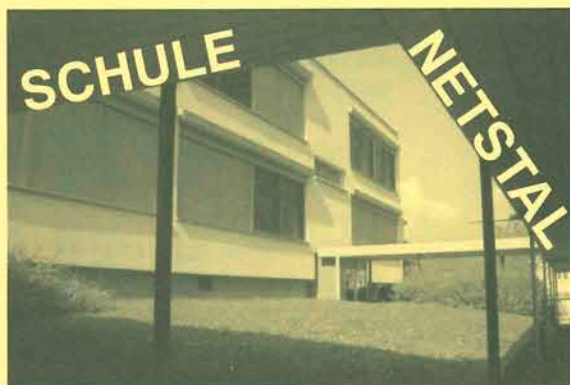
In der ersten Bauphase werden Fabrikation und Administration in den Neubau disloziert. Mittelfristig soll der ganze Betrieb in den Grosszaun verlegt werden. Der laufende Mietvertrag mit den NOK für die, im Löntschwerk betriebene Getriebemontage "Industrie", Drehinsel sowie Teile der Verzahnerei, wird im Jahre 2007 auslaufen. Da das Baugesuch - bei der Niederschrift dieser Zeilen im Juni - noch nicht bewilligt vorliegt, muss auf eine detaillierte Darstellung des Gebäudes im Moment verzichtet werden. In der Dezember Ausgabe des Forums werden dann die definitiven Ansichten veröffentlicht werden können.

F.M. ALEXANDER-TECHNIK | EDITH HUNOLD

DIPL. LEHRERIN SVLAT
TSCHUOPPISSTRASSE 39 8754 NETSTAL
TELEFON 055 650 27 00



AUTO SAUTER AG
VERBODEN MENSCH UND AUTO SEIT 1921



Exkursion der 6. Klassen nach Bern



Am Mittwoch, 15.6.05 unternahmen alle Sechstklässler aus Netstal eine Exkursion nach Bern. Eine halbe Stunde früher als sonst, um halb acht, fuhren wir mit den Bussen los. Ungefähr um halb elf kamen wir in Bern an, wo viel schöneres Wetter war.

Wir machten uns gleich an die Arbeit, denn es gab viel zu tun. Wir mussten zum Beispiel einige Aufträge auf dem Bundeshausplatz lösen. Kurz vor Mittag trafen wir uns vor dem Zeitglockenturm und schauten was alles auf dem Turm passierte.

Dann war es Mittag und die meisten gingen in den McDonalds. Nach dem Mittagessen arbeiteten wir weiter. Es gab natürlich verschiedene Gruppen, die verschiedene Aufträge lö-



sten. Fast alle wurden mit den Aufträgen fertig. Es gab Aufträge zu den verschiedenen Brunnen, zum Bärengarten, zum Bundeshaus, zum Rathaus und zum Zeitglockenturm.

Auf der Kirchenfeldbrücke mussten wir aufschreiben, was wir in den verschiedenen Richtungen sahen. Zwei Brunnen wurden abgerissen, also konnte man zu ihnen die Aufträge nicht lösen. Einige wurden früher fertig und gingen in verschiedene Läden. In den Lauben gab es ganz viele verschiedene Einkaufsmög-



lichkeiten. Um 16 Uhr versammelten wir uns vor dem Bundeshaus. Anschliessend hatten wir eine Führung durch das Bundeshaus. Wir schauten den Ständeratsaal an und konnten im Nationalratsaal der Session zuhören.

Nachher unterhielten wir uns im Sitzungszimmer mit den Ständeräten This Jenny und Fritz Schiesser. Um 19 Uhr sind wir dann nach Hause gefahren.

Carina Jost und
Belinda Liera

Grasfrosch, Erdkröte

Zum Thema Amphibien besuchten die Viertklässler eine Ausstellung im Pizolpark Mels, lernten einiges über die Lebensweise von Grasfrosch und Erdkröte im Schulunterricht, staunten am Teichrand, beteiligten sich während eines Abends an der Amphibienrettungsaktion im Klöntal und schrieben Fantasiertexte.



Amphibienausstellung in Mels

«Die Vielfalt der Frösche und Kröten war sehr interessant. Unter anderem konnten wir den berühmten Pfeilgiftfrosch und eine Agakröte bewundern. Interessant war es auch, zuzusehen, wie die Frösche mit ihren klebrigen Zungen geschickt die Insekten einfingen, um sie zu fressen. Toll war es auch, dass wir zusehen konnten, wie die Agakröte ihre Beute aufspürte.»

«Eine Gruppe war bei Herrn Müller, der uns Bergmolche, Erdkröten und viele exotische Amphibien vorstellte. Es gab verschiedene Frösche, giftige und auch nicht giftige. Es hatte auch farbige Frösche: blaue mit schwarzen Punkten.»

Rettungsaktion im Klöntal

«Als meine Gruppe startete, fanden zwei Knaben einen Bergmolch. Noch war es nicht ganz dunkel. Ich schaltete die Taschenlampe ein. Plötzlich merkte ich, dass ich ein Erdkrötenpaar umgeschubst hatte. Es ekelte mich ein bisschen, das Paar in den Kessel zu legen. Aber zum Glück trug ich Handschuhe. Als es richtig dunkel war, fanden wir viele Grasfrösche und Erdkröten.»

«Als erstes bekamen wir Leuchtwesten, weil es ja am Abend

war. Dann ging es endlich los. Am Anfang als wir Richtung Zeltplatz liefen, fanden wir fast keine Frösche. Doch bis zum Schluss hatte unsere Gruppe

etwa 100 Erdkröten, Grasfrösche und Bergmolche zusammen. Alle Netstaler zusammen sammelten 500 Tiere.»

«Frösche sind gar nicht so glitschig. Sie sind nur nass. Mit



den Taschenlampen, die jeder mitbringen musste, sahen wir die Frösche sogar in der Nacht. Die Frösche waren schwieriger zu fangen als die Kröten, weil sie davonhüpfen und nicht wie Kröten kriechen und hopsen.»

«Kröten und Frösche sind gar nicht ekelhaft und schleimig. Sie haben eine warzige Haut. Manche Leute sagen:

Wenn man Kröten berührt, bekommt man Warzen.

Aber das stimmt nicht, sonst hätte ich schon lange Warzen, aber ich habe keine.



Im Klöntal leben viele Frösche und Kröten. Doch manche werden überfahren. Das ist gar nicht schön. Im Klöntal gibt es auch Kaulquappen.

Noch ein schöner Gedanke: Wenn man die Menschen in Frösche verzaubern würde, wären das schöne Frösche. Da bin ich mir sicher.»

«Wenn wir im Klöntal sind und es regnet, fahren wir besonders

langsam, weil die Frösche sich auf der Strasse aufwärmen und Insekten jagen. Manchmal muss man auch langsam fahren, weil es Menschen auf der Strasse hat. Am 25. Mai 2005 fuhren wir mit dem Velo ins Klöntal. Wir sahen ganz viele Frösche tot auf der Strasse liegen.»



Zwei Traumgeschichten zum Thema Kröten und Frösche

Einmal wie eine Kröte sein

von Corinna Schnyder

Als ich an einem Mittwochmorgen wie gewöhnlich von meinem Wecker geweckt wurde, ihn ausschaltete und nochmals einschlief, weckte mich meine Mutter nach zehn Minuten. Dann ging ich ins Badezimmer, putzte meine Spange und schaute in den Spiegel. Ich schrie laut: «Ähh, ich bin eine Kröte! Nein, das darf nicht wahr sein, ich bin keine Kröte!»

Als ich unten war und es aus der Küche schon so gut roch, ahnte ich nicht, was passiert, wenn ich in die Küche gehe. Mama sagte: «Jee, eine Kröte! Heute gibt es Kröte zum Mittagessen. Bleib schön hier, ich hole nur schnell einen Kessel!» Ich konnte Mama immer noch verstehen, aber sie mich nicht mehr. «Und jetzt schnell raus aus diesem Haus, sonst werde ich gebraten!»

Als ich draussen war, hüpfte ich zur Schule. «Jee, ich bin in einen Kaugummi gehüpft!», sag-

te ich. Ich hüpfte weiter Richtung Schule. «Oh, was haben wir denn hier? Eine Kröte! Die kann ich den Schülern zeigen», sagte Herr Straub. Als ich im Schulzimmer war und alle diese Kinder um mich herumsaßen, hatte ich panische Angst. In der Pause war es am schlimmsten. Herr Straub warf mich ins Schulbiotop. Es war schrecklich kalt und es schwammen drei Männchen auf mich zu, aber ich hüpfte davon. Bald war ich im hohen Gras und kroch Richtung Fussballplatz. Aber zuerst ass ich ein Käferlacko mit Würmern und Raupenschleim. Als ich mitten auf dem Fussballplatz sass und der Ball auf mich zurollte, hopste ich davon. Da kamen ein paar Kinder auf mich zu. «Oh, nein, bitte nicht hochwerfen!» Äh, äähhhh, das war nur ein Traum. Ich bin gar keine Kröte! Was klebt denn hier an



meiner Hand? Ein Kaugummi? Das ist aber seltsam, in meinem Traum bin ich auch in einen Kaugummi getreten!

Ich war ein Frosch

von Joy Burges

Eines Morgens, als meine Mutter mich aufwecken wollte, war ich schon wach. Sie sagte, du musst in die Schule gehen! Dann ging sie aus dem Zimmer. Ich setzte einen Fuss aus dem Bett und merkte gar nicht, dass er ein bisschen grünlich wurde. Dann ging ich runter ins Badezimmer, um mein Gesicht waschen. Ich dachte: Ich spinne! Meine Füsse sind grün wie Gras. Meine Hände fangen auch an, grün zu werden. Mein Gesicht mit Schallblasen ist so grün. Langsam beginne ich zu schrumpfen.

Jetzt wollte ich zu meiner Mutter gehen. Ich konnte nicht glauben, dass ich ein Frosch geworden bin. Ich hüpfte aus dem Badezimmer in die Küche.

Alle meine Geschwister sind schon am Tisch. Sie sind nicht verzaubert und meine Mutter auch nicht. Meine Geschwister sagen: «Illi, ein Frosch!» Meine Mutter ruft: «Joy, du musst in die Schule gehen!» Sie weiss

schon, dass der Frosch ich, Joy, bin. Ich hüpfte nach draussen. Es ging etwa zwei Stunden, bis ich in der Schule war. In der Schule lachten mich alle aus, aber ich konnte ja nicht gut hören. Aber etwas war noch von mir da: Meine blonden Haare mit den Locken. Ich versuchte mein Etui aus dem Schulsack herauszunehmen. Das Etui war für mich, Frosch Joy, etwa 50 Tonnen schwer. Ich brauchte etwa 30 Minuten, das Etui an meinen Platz zu schieben.

Herr Straub sagte: «Ein Frosch!» Er packte mich und setzte mich in ein Glas. Ich rief: «He, ich will Schule machen und nicht die Schule verlernen!» Herr Straub rieb seine Augen 1'999 Mal. Die Kinder versteckten sich unter den Bänken. «Wieso kannst du reden?» Reto sagte: «Viel-

leicht ist das der Froschkönig. Die Mädchen müssen ihn küssen», lachte er ganz gemein.



Da sagte Ana: «Küss ihn doch selbst! Das war doch deine Idee!» Reto verschluckte sich vor Lachen und sagte: «So war es doch nicht gemeint.» Und ich sagte: «Ich lass mich doch nicht von Reto küssen!»

Reto fragte: «Woher weisst du denn meinen Namen?»

«Habt ihr denn nicht gemerkt, dass ich Joy bin?» Jetzt war es ganz still.

Draussen begann es zu schneien, mitten im Sommer. Dann begann es Gold zu regnen. Alle Kinder rannten hinaus, weil die Pausenglocke läutete. Natürlich fingen alle Kinder an, Gold einzusammeln. Aber jeder, der ein Goldstück berührte, wurde eine Kröte. Und alle bemerkten mich, weil ich ein Frosch war und nicht eine Kröte. Die meisten fingen an zu weinen. Dann wollte ich nichts als heimgehen.

Auf dem Heimweg traf ich den Froschkönig. Der verliebte sich in mich. Er folgte mir immer. Endlich war ich an einem Teich angekommen. Da war eine Prinzessin, die mit einem goldenen Ball spielte. Der Ball fiel in den Teich. Die Prinzessin weinte. Der Froschkönig sprang in den Teich. Ja, und ihr kennt diese Geschichte in- und auswendig.

Es geht immer noch um mich, in meinem Erlebnis. Es ging wieder zwei Stunden, bis ich zu Hause im Garten war.

Ein Kobold erschien. Er hatte ein Schwert in der Hand und wollte meinen Kopf abhacken. Da erwachte ich aus meinem Alptraum. Ich war so froh, dass ich das nur geträumt hatte.

Die Schwingerbibel

(JH) Zum runden Geburtstag des hundertjährigen Jubiläums des Glarner kantonalen Schwingerverbandes ist anfangs November 2004 auch eine sehr empfehlenswerte Schrift entstanden. Dabei sind 100 Jahre Schwingen im Glarnerland zusammengefasst, sämtliche Funktionstätigkeiten auf Vorstandsebene, sowie sämtliche Kranzgewinner an Glarner/Bündner, Bündner/Glarner, NOS sowie an eidgenössischen Schwingfesten aufgeführt. Verschönert wird die Schrift durch zahlreiche Bilder und Fotos aus den dreissiger Jahren bis hin zu aktuellen Digitalkamera-Aufnahmen. Vorsitzender der Chronik war mit Jakob Heer ein 50% Netstaler. In den 100 Jahren Geschichte haben auch verschiedene Netstaler die Schwinggemeinde entscheidend mitgestaltet. Zwischen 1986 und 1990 war mit Felix Weber, Haselholz gar vier Jahre lang ein Netstaler Kantonalpräsident. Jener Felix Weber sowie Fritz Vogel, Wydeliweg, stellen dann auch die zwei noch lebenden kantonalen Ehrenmitglieder aus der Gemeinde am Fusse des Wiggis. Letzterer vorwiegend bekannt als wiederholter Gabenchef am

Gla/Bü. In den vorangegangenen 100 Jahren erhielten aus Netstal auch die mittlerweile verstorbenen Hans Müller, Alfred Hänni und Fritz Leuzinger die höchste schwingerische Ehre im Kanton. Insgesamt fand das Gla/Bü bisher sechsmal in Netstal statt, erstmals 1922 (Sieger Wilhelm Schlittler, Niederurnen), wo jedoch dem Verband ein Minus aus dem Festabschluss übergeben werden musste (was zu Gründungszeiten jedoch keine Ausnahme darstellte). In der Folge dann 1936 (Sieger Jakob Schlittler, Niederurnen), 1950 (Sieger Anton Frei, Davos), 1961 (Sieger Karl Oberholzer, Dübendorf), 1989 (Sieger Clemens Jehle, Pfeffingen) sowie letztmals 1998 bei der Bürglen (Sieger Christian Vogel, Kindhausen). Den letzten Kranz ins Wiggisdorf von einem Glarner/Bündner heimtragen durfte vor sage und schreibe 29 Jahren Fritz Vogel, am Kantonalen 1976 in Oberurnen, im Rang 71. Es ist zu hoffen, dass in Netstal dereinst wieder schlagkräftiger Nachwuchs nachkommt, um diese schier unglaublich lange Durststrecke zu beenden. Ums 30 jährige Jubiläum ohne Kranz führt jedoch wohl kein Weg mehr vorbei.

ein Hoch auf
Ferdì

Die Seniorenturner Netstal feierten ihr ältestes, noch turnendes Mitglied

(tk) Unter dem diesjährigen Motto "Schweiz bewegt" wird allenorts versucht, Menschen zur Bewegung zu animieren und dies bis ins hohe Alter. Dass in diesem Motto viel Wahrheit steckt, zeigt Ferdì Wunderlin mit seinen 90 Jahren mit aller Deutlichkeit auf, ist er doch noch aktives Mitglied der Seniorenturner Netstal. Seit fast 80 Jahren ist er dem Turnen verfallen,



die illustre
Schar



Ferdì geniesst

leuchtenden Augen, das verschmitzte und charmante Lächeln des Jubilars liessen erahnen, welche Freude ihm diese in allen Teilen gelungene Überraschung bereite. Sein Wille, seine Beweglichkeit, sein positives Denken und seine Zufriedenheit werden hoffentlich auch in den kommenden Jahren seine Begleiter sein, damit Ferdì noch viele gemütliche Stunden im Kreise seiner Turnkameraden verbringen kann.

zuerst in der Jugendriege, dann als Jugendriegeleiter, als aktiver Turner, später als Männerriegler und seit 1994 als Seniorenturner. Eine intensive Zeit des Bewegens, des Mitmachens und der Kameradschaft.

Diese, wie Ferdì es nennt, wunderbare Kameradschaft kommt im Seniorenturnen beim Turnen, bei den Ausflügen und Wanderungen, aber auch beim gemütlichen Zusammensein ganz stark zur Geltung, vor allem auch dann, wenn man Geburtstage feiern kann. Oberturner Hans Weber und seine Frau Rosmarie, unterstützt vom Schulabwart Hans Waldvogel, bereiteten am Mittwochnachmittag, 1. Juni 2005, nach der Turnstunde einen fantastischen Apéro zu Ehren des "90-jährigen Geburtstagsmannes". Die

Fotos
Trudi Kreuzer

Laudatio auf
Ferdì





Sonnige Impressionen aus der Badi im Juli



**Der Startschuss zur
Organisation des nächs-
ten Glarner Bündner
Turnfestes im Jahr 2007
ist erfolgt**

(psg) Der Turnverein Netstal, insbesondere die OK-Mitglieder, habe sich einiges vorgenommen und organisieren mit diesem Turnfest einen echten Grossanlass. Nach dem Motto turnen in Glarus und festen in Netstal, wird den sehr guten Sportanlagen im Buchholz



Fotos
Trudi Kreuzer

Rechnung getragen, indem alle Wettkämpfe auch dort stattfinden. Das eigentliche Fest und die Schlussvorführungen etc. finden alle in Netstal statt. Um einen solchen Anlass überhaupt bewältigen zu können, ist das OK auf die Mithilfe aller Vereine aus Netstal und teilweise aus der Umgebung angewiesen. Eine entsprechende Helferfrage wird demnächst erfolgen – besten Dank jetzt schon für die Mithilfe.

Die einzelnen Ressortinhaber/Innen des OK's sind nun gefordert, um bis im Herbst 05 für ihre Bereiche ein entsprechendes Konzept nach den bisherigen Vorgaben auszuarbeiten und dann auch dem Gesamt-OK vorzulegen.

In einer kommenden Ausgabe des Forums werden wir sie erneut über die Arbeiten rund ums GläBü 07 informieren.
www.glabue07.ch

Strom für Mensch und Umwelt

Kraftwerk
NOK am Lörtsch
8754 Netstal

Baugeschäft Cescato Bruno
Leuzingenweg 46, 8754 Netstal
Telefon 055 640 53 31
Natel 079 623 48 89

Flöri GmbH

Reparaturen
Kleingeräte
Landmaschinen
Tel. 055 612 34 24 Natel 079 608 50 08



Gasthof Montag Ruhetag
Elggis
Spezialitäten:
• Cordon bleu/vert
• Pöster im Chörli
bei der Kalchi, 8754 Netstal. Tel. 055 640 25 55



Das Swisshaus im Schlöffeli 1

(j.k.) Im Schlöffeli 1 ist das form-schöne, geschindelte Haus von Franz und Monika Castelli-Keiser im Frühjahr abgebrochen worden (Forum 1/2005). Bei Redaktionsschluss im Juni war der Ziegelneubau schon weit fortgeschritten.

Foto
Jakob Kubli

Glarnerland
unser Engagement

**GLARNER
SACHVERSICHERUNG**
Zwinglistrasse 6 Tel. 055 645 61 61
8750 Glarus Fax 055 645 61 95
www.gsv.ch versicherung@gsv.ch

his
horat informatik
systeme GmbH
Ihr Partner für
Informatik, Qualitätsmanagement
und Arbeitssicherheit
info@hisg.ch Tel 055 650 13 33

KFN
üseri
Chalchi
CH-8754 Netstal
Telefon 055 646 91 11

malergeschäft
reto bänz
8754 netstal
tel 055 640 19 32
netel 079 445 75 32
mail r.boenz@bluewin.ch
Renovation, Umbau und Neubau
Preiswert, sauber, zuverlässig
Unverbindliche Beratung und
Offertstellung

MILCH
GLARNERLAND
MOLKI NETSTAL
Milch- und Käsespezialitäten
M. Schnyder-Kamm, Landstr. 11, 8754 Netstal
Telefon 056/61 22 55

Müller
GmbH Oberbau und Holzelemente
Mike Müller
Mottstrasse 2
8754 Netstal
www.mup.ch
tel 055 640 45 42
mobile 079 421 05 25
fax 055 650 18 10
mike.mueller@mup.ch

oswald
electric ag
Schalt- und
Steuerungsanlagen
Kleinzug 5,
8754 Netstal
Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldec@bluewin.ch

GASTRO
KNOCHEN
BÄRG
vorne am Klöntalersee
Phone 055 650 16 00
Fax 055 650 16 01
850 m ü. M.

SB
Sauter, Bachmann AG
Zahnräderfabrik
CH-8754 Netstal

Wiggis-Park Drogerie

Die Wiggispark-Drogerie

(Brt) Als Roman Landolt sich 1992 veranlasst sah, seine hiesige Apotheke nach 33-jähriger kompetenter und kundenfreundlicher Tätigkeit zu schliessen, bedeutete dies für Netstal einen herben Verlust eines angesehenen Fachgeschäftes. Die Eröffnung des Einkaufszentrum Wiggispark anno 1995 bot den weiteren Verkaufsgeschäften und Dienstleistern die Chance, sich in dieser weiträumigen Liegenschaft zu etablieren. So benutzten auch der diplomierte Drogist Hanspeter Frauenfelder und Gemahlin Eliane die sich anbietende Gelegenheit, hier ihr einschlägiges Fachgeschäft zu betreiben - sie können, wie das Zentrum, heuer bereits den zehnten Geburtstag feiern.

Die Wiggispark-Drogerie versteht sich dank des umfangreichen Angebotes als Gesundheitszentrum. Fachlich gut ausgebildetes Personal berät - kostenlos - über ein breites Sortiment an pharmazeutischen Spezialitäten. Im weitem tragen pflanzliche Heilmittel, Homöopathie und Spagyrik zur Linderung vieler Alltagsbeschwerden bei. Beeindruckend ist überdies die Vielfalt an Markenprodukten für die Körper- und Schönheitspflege, Sanitätsartikel und Parfümerien. Und nicht zuletzt ist die Wiggispark-Drogerie eine wahre Fundgrube für Geschenke zu den verschiedensten Anlässen.

Das Geschäft umfasst bereits sieben Stellen, davon vier in Vollzeit und erfreulicherweise werden zwei Lehrlinge ausgebildet. Die kundenfreundlichen Öffnungszeiten entsprechen denjenigen der übrigen Wiggispark-Geschäfte.



Foto
Köbi Heer

Der Zivilschutz baute Wege aus

(JH) Ende April baute die Zivilschutzorganisation Glarus, Riedern, Ennenda und Netstal den bestehenden Mistweg im Obloch als bergseitige Hangsicherung mit Holzkastenbauten aus. Die Holzkasten, die seitlich am Weg angebracht sind, wurden teilweise abgezerrt und neu eingebaut. Diese Holzkasten schützen die obere Böschung vor der Erosion. Von Netstal aus ist der Weg wegen des vielen Waldes kaum ersichtlich, doch von der Kantonsstrasse aus, zwischen Näfels und Netstal, auf Höhe Mettlen, stechen die Hölzer dieser Kasten geradezu heraus. Vom Ende des Mistweges durch den Oberwald Richtung Hell bis hin zum Felsen wurde der bestehende Weg ebenfalls gesäubert. Damit die wacker anpackenden Zivilschützer stets genügend Holz und Material zur Seite hatten, war Förster Jakob Leuzinger mit seiner Crew stets zur Stelle. Ein besonderes Lob erteilte ihnen der Förster nach Beendigung der Arbeiten für die mustergültige Ordnung, die sie am Arbeitsplatz hinterlassen haben.

Auch den Wanderweg von Riedern ins Klöntal, im Gebiet Fulkopf, brachte eine zweite Gruppe Zivilschützer wieder in einen besseren Zustand.

Z

SN+CO.
SCHLOTTERBÜCHER + CO., 8754 NETSTAL

Buchhaltungen Verwaltungen Steuerklärungen

SPÄLTU AG
8754 Netstal
Immobilienverwaltung
Lerchenstrasse 22 Postfach 176
Tel. 055 640 11 88
Fax 055 640 11 89
E-Mail: spaeltu@bluewin.ch

**GESUNDES
DÖRREN IST
IMMER „IN“**

STOCKLI
SWITZERLAND
www.stockli.ch

Tschudi
Tschudi + Cie AG
Feinpappen • Sonderfertigungen
Bahnhofstrasse • 8754 Netstal
Tel. 055 646 26 26 • Fax 055 646 26 27

Neu jetzt in:
CH-8754 Netstal
an Garmisch (Luzerner Alpen)
055 646 90 80
Walballa
Ihr Gebirgsbrot mit Hausbrot, den besten Preisen und der grössten Auswahl
Öffnungszeiten Montag - Donnerstag 8.00 - 12.00 12.30 - 18.30
Freitag 8.00 - 12.00 12.30 - 20.00
Samstag 8.00 - 16.00

CITROËN HONDA
**GARAGE
WURSTEISEN AG**

Telefon 055-640 34 93
Tankstelle 055-640 17 67
Landstrasse, 8754 Netstal
E-mail: wursteisen@bluewin.ch

Die Mietervereinigung Wiggis-
park unterstützt das Forum.

adessa.

coop

coop

bau+hobby

coop

restaurant

Bar, Bistro
Crazy Nett

Wiggis-Park
Drogerie

felber's 
kinderland nähcenter

hcc
Computers
<http://www.hcc.ch>

Inter Hi-Fi Video
Photo Radio
Discount

McOptik
sichtlich günstiger 

McPaper
Land
Papeterie- und Bürofachmarkt

RAIFFEISEN

SERVO

swisscom

 **Textilreinigung Netstal**

VÖGELE | SHOES 

Redaktion

Trudi Kreuzer (tk), Tschuoppisstrasse 37
Hanspeter Bolliger + Kurt Meyer, Schule
Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41
Paul Brühlhart (Brt), Bahnhofstrasse 1
Köbi Heer (JH), Kreuzbühlstrasse 2
Jakob Kubli (J.k.), Erlenweg 2
Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2
Käthi Müller (kämü), Goldigen 6
Peter Schadeegg (psg), Risi 9
Doris Weber-Jud (dwj), Oberlanggüetli 10

Telefon

055 640 62 30
055 640 32 32
055 640 23 18
055 640 15 81
079 254 97 22
055 640 63 94
055 640 63 94
055 640 40 20
055 640 80 35
055 640 34 03

Konzept, Gestaltung

Gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier
Einlageblätter chlorfrei gebleicht farbig
Küng Druck AG, Näfels